

ERFINDUNGSMELDUNG

Datum:

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
c/o
Medigate GmbH
Frau Tina Marschall
Martinistraße 52 / Haus N 13
20246 Hamburg

wird von der Hochschule ausgefüllt:	
eingegangen am:	
schriftliche Eingangsbestätigung verschickt am:	
Mitteilung über Unvollständigkeit am:	
Ablauf der 4-Monatsfrist zur Inanspruchnahme am:	
Entscheidung über Freigabe oder Inanspruchnahme erfolgte am:	

Nur verschlossen und gesondert versenden!

1. Bezeichnung der Erfindung

--

2. An der Erfindung sind als Erfinder beteiligt:

Für jeden Erfinder bitte eine Spalte benutzen. Geben Sie hier bitte auch externe Miterfinder oder freie Erfinder an (Angaben soweit bekannt). Bei mehr als drei Erfindern, die erforderlichen Angaben auf einem getrennten Blatt beifügen und unter Punkt 2 vermerken. Als Erfinder gilt derjenige, der einen eigenständigen Beitrag zur Erfindung leistet („Geistesblitz“!!).

Ich melde die in Abschnitt 1 genannte Erfindung (Unterschriften auf Seite 4 !)			
	Erfinder 1	Erfinder 2	Erfinder 3
1 Name			
2 Vorname			
3 Titel / akad. Grad			
4 Staatsangehörigkeit			
5 Privat -anschrift:			
6 -telefon:			

	Erfinder 1	Erfinder 2	Erfinder 3
7 Beruf (Dipl.-Ing, Physiker etc.)			
8 Aktuelle Dienstadresse: Hochschule/Firma: Arbeitsbereich/Abteilung:			
9 Telefon: E-Mail-Adresse: (für normale Korrespondenz)			
10 E-Mail-Adresse: (fakultative Angabe: rechtserhebliche Erklärungen können mir auch elektronisch zugesendet werden an folgende E-Mail-Adresse:)			
11 Dienststellung (Professor, Wiss. Assistent, Wiss. Mitarbeiter, Doktorand, Diplomand, Techniker etc.)			
12 Art der Beschäftigung (Beamtenverhältnis, Ar- beitsvertrag als Wiss.Mitar- beiter / Hilfskraft, Werkver- trag, Lehrauftrag etc.)			
13 Angaben zu Zeilen 7-12 zum <u>Zeitpunkt</u> <u>der Erfindung</u> (wenn sie von den aktuellen Daten abweichen)			

3. Zustandekommen der Erfindung

(Hilfe zum Ausfüllen der Kästchen per PC siehe

Fußnote)

13 Anteil an der Erfindung	... %	... %	... %
14 Die Erfindung liegt auf meinem Arbeitsgebiet.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
15 Die Aufgabe, die zur Erfindung führte, wurde mir gestellt (z.B. Drittmittelprojekt)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Die Erfindung entstand im Rahmen ...

16a meiner Studien-, Diplomarbeit	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
16b meiner Doktorarbeit	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
16c meines Arbeits- vertrags	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

3.1 Wie kam es zu der Erfindung? Durch eigene Erfahrung? (falls Zeilen 16 verneint – z.B.: Hinweise durch Mitarbeiter, persönliche Erfahrung, Problemstellung am Rande des eigentlichen Forschungsprojektes? ...)

Kästchen markieren

Mit dem Cursor vor das Kästchen gehen, zweimal kurz die linke Maustaste betätigen. Es erscheint eine Maske „Optionen für Kontroll-Kästchen-Formularfelder“. „Markiert“ und „Markierung zulassen“, dann O.K. anklicken. Wenn ein Kästchen demarkiert werden soll, den gleichen Weg wählen und „Nicht markiert“ anklicken.

3.2 Welche Erfahrungen der Hochschule bzw. des Instituts waren bereits vorhanden?

3.3 Zeitpunkt der Erfindung? Wann genau kam es zu der Erfindung (Monat/Jahr)? Hier zählt der Zeitpunkt, an dem die Erfindung so beschreibbar war, dass sie für einen Fachmann nachvollziehbar oder technisch ausführbar war.

3.4 Entstand die Erfindung im Rahmen eines Forschungs-/Drittmittelprojektes? Welches? Legen Sie evtl. eine Kopie des Projekt-/Forschungsantrags bei.

3.5 Waren neben den genannten Erfindern andere wissenschaftliche oder technische Mitarbeiter an der Ausarbeitung / Ausführung der Erfindung beteiligt? Welche? (z.B. Werkstatt, Diplomand, ... jedoch kein eigenständiger Anteil an der Erfindung)

4. Beschreibung der Erfindung Diesem Formular füge(n) ich/wir eine Beschreibung der Erfindung bei, in der die Erfindung vollständig offenbart wird.

HINWEIS: Die vollständige und umfassende Darstellung ist wichtig, da nach Einreichen einer Patentanmeldung beim Deutschen Patentamt keine Erweiterung mehr möglich ist. Auch eine Freigabe der Erfindung durch die Universität erstreckt sich nur auf das, was als Erfindung gemeldet wurde. Die Universität wird die eingereichten Unterlagen vertraulich behandeln.

Umfang:

- ☐ ca. 3 DIN A4-Seiten, bei Bedarf auch mehr
- ☐ ggf. Zeichnungen, Pläne, Skizzen, evtl. wichtige Laboraufzeichnungen
- ☐ ggf. Kopien wichtiger Fundstellen zum Stand der Technik
- ☐ ggf. eigene Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Erfindung
- ☐ ggf. Kopie des Forschungsantrages

Geben Sie in Ihrer Darstellung Antworten zu folgenden Fragen:

- 4.1 Welches technische Problem soll durch Ihre Erfindung gelöst werden, und in welcher Weise geschieht das? Angabe der technischen Mittel, Beschreibung der Erfindung, Ausführungsbeispiel, ggf. Skizzen und sonstige Aufzeichnungen beifügen.
- 4.2 Auf welche Weise wurde das Problem bisher gelöst? Wie ist der gegenwärtige Stand der Technik?
- 4.3 Welche technischen Probleme oder Nachteile, die Ihre Erfindung beheben soll, gibt es dabei und welche bisherigen Lösungsversuche gab es dazu?
- 4.4 Welche Aufgabe liegt Ihrer Erfindung zugrunde und wie wird diese durch Ihre Erfindung gelöst?
- 4.5 Was ist das wesentliche Neue an Ihrer Erfindung? Worin liegt der Kern der Erfindung?
- 4.6 Welche Vorteile gegenüber dem Stand der Technik ergeben sich durch Ihre Erfindung?

5. Stand der Entwicklung Wo wurde die Erfindung bereits erprobt? (Versuche, Muster, Prototypen?) Oder ist dies noch geplant? Geben Sie nach Möglichkeit einen Zeitplan an!

6. Vorveröffentlichung von Teilen der Erfindung: Ist die Erfindung bereits in irgendeiner Weise der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden (schriftlich oder mündlich, Seminarvorträge, Führung, Messe, Ausstellung ...)? Der Kern der Erfindung, also der erfinderische Gehalt, darf vor einer Patentanmeldung beim Patentamt weltweit noch nicht veröffentlicht worden sein (auch nicht von Ihnen). Halten Sie geplante Publikationen, die Verteilung von Diplomarbeiten oder Dissertationen sowie Fachvorträge zurück! Legen Sie u.U. ein Manuskript geplanter Veröffentlichungen bei.

7. Verwertung der Erfindung – Wo sehen Sie Anwendungsmöglichkeiten für Ihre Erfindung? Mögliche Branchen? Firmen? Gibt es Industriekontakte? Wieviel wurde dabei offenbart?

8. Gibt es bereits Interessenten für Ihre Erfindung? Welche? Kontaktierte Firmen, Kooperationspartner?

ERKLÄRUNG: Meines Wissens ist neben den unter Punkt 2 genannten Personen niemand als Erfinder an der Erfindung beteiligt.

Die Erfindung habe ich vollständig und umfassend beschrieben.

Mir ist bekannt, dass alle Veröffentlichungen der Erfindung und alle Mitteilungen an Außenstehende, die nicht zur Geheimhaltung verpflichtet sind, die Erteilung eines Schutzrechtes verhindern und deshalb zu unterbleiben haben.

Bis zu einer Freigabe durch die Universität darf ich in keiner Weise über die Erfindung verfügen.

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift